

Werk

Titel: Vermischtes

Ort: Braunschweig

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0022 | LOG_0054

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Seite auch auf pädagogische Gesichtspunkte eingeht. Das Buch ist nicht eine Zusammenstellung von allem Bemerkenswerten, sondern eine Wiedergabe dessen, was der Verf. in 35jähriger Unterrichtspraxis erprobt hat und nach bestem Ermessen für empfehlenswert hält. Das Buch soll den jungen Lehrer in die Klasse begleiten und am Experimentiertische beraten. Gedrängte Darstellung war daher geboten, und allbekannte Versuche konnten nur kurz erwähnt werden. Das Buch ist für ausreichend vorgebildete Lehrer, nicht für Laien bestimmt.

Im Hinblick auf die bedauerliche Tatsache des Geldmangels an vielen Schulen tritt in dem Buche überall das Bestreben hervor, die Kosten der Apparate herabzumindern und Konstruktionen zu finden, die sich zur Selbstanfertigung eignen. Auch ist der Umstand berücksichtigt, daß die Bedingungen des Experimentalunterrichtes an höheren Schulen wesentlich andere und weit schwierigere sind, als die des Hochschulunterrichtes.

Der Umfang des behandelten Lehrstoffes entspricht den Lehrplänen für die höheren Schulen Preußens und Österreichs.

Der letzte Abschnitt über Einführung in die Chemie (26 Seiten) behandelt etwa das, was in dem halbjährigen Chemiekursus in der Untersekunda der Gymnasien erledigt werden kann. Als Ausgangspunkt wählt Verf. die Verbrennung der unedlen Metalle. R. Ma.

Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Akademie der Wissenschaften in Berlin. Sitzung am 10. Januar. Herr Stumpf trug vor: „Beobachtungen über Kombinationstöne.“ Beobachtungsreihen, bei denen durch Interferenzvorrichtungen der Einfluß von Obertönen ausgeschlossen wurde, ergaben für zwei gleichzeitige Töne, t und h , mit Sicherheit folgende Kombinationstöne: 1. $h-t$, $h+t$, 2. $2h-t$, $2t-h$, 3. $3h-2t$, $3t-2h$. Sie lassen sich mit den Primärtönen zusammen in zwei von einander unabhängigen arithmetischen Reihen ordnen. Alle diese Töne sind unmittelbar aus der Einwirkung der primären Schwingungen abzuleiten, da sich zeigen läßt, daß Kombinationstöne weder unter sich noch mit Primärtönen neue Kombinationstöne bilden. Erhebliche Stärke besitzen aber nur $h-t$, und zwar dieser nur für $h:t < 2:1$, und $2t-h$, der seiner Definition gemäß mit $2:1$ verschwindet.

Akademie der Wissenschaften in Wien. Sitzung vom 22. November. Herr Hofrat L. Pfaundler in Graz übersendet eine „Notiz über das Leuchten von Aluminiumelektroden in verschiedenen Elektrolyten“, von Dr. Ernst Kielhauser. — Herr Prof. G. Goldschmiedt in Prag übersendet eine Arbeit: „Über sterische Behinderungen bei alkylsubstituierten Cinchoninsäuren“, von Prof. Dr. Hans Meyer. — Herr Prof. E. Lecher überreicht eine Arbeit: „Bestimmung des Peltier-Effektes Konstantan—Eisen bei 20° C.“ — Herr Dr. Alfons Leon übersendet eine Abhandlung: „Über das elastische Gleichgewicht derjenigen gleichmäßig sich drehenden Drehungskörper, deren Hauptspannungsrichtungen die Koordinatenrichtungen sind.“ — Herr Rudolf Hein in Graz übersendet eine Abhandlung: „Über Symmetrie.“ — Herr Prof. Rudolf Fick in Prag übersendet ein versiegeltes Schreiben zur Wahrung der Priorität: „Betrachtungen über die Zahlenkonstanz der Chromosomen.“ — Herr Prof. R. Klemensiewicz in Graz übersendet eine Arbeit von Dr. Humbert Rollet: „Über die Wirkung des elektrischen Entladungsschlages auf agglutinierte und auf mit spezifischen hämolytischen Immunkörpern beladene Erythrocyten.“ — Herr Prof. F. Becke überreicht eine Mitteilung von P. D. Quensel in Upsala: „Über das gegenseitige Verhältnis zwischen Quarz und Tridymit.“ — Herr Prof. C. Doelter übersendet im Anschluß daran eine Mitteilung: „Über den Schmelzpunkt des Tridymits.“

Académie des sciences de Paris. Séance du 7 janvier. H. Poincaré, Président sortant, fait connaître à l'Académie l'état où se trouve l'impression des Recueils qu'elle publie et les changements survenus parmi les Membres et les Correspondants pendant le cours de l'année 1906. — Henri Moissan et Tosio Watanabe: Sur la distillation des alliages d'argent et de cuivre, d'argent et d'étain, d'argent et de plomb. — Janssen: Communication relative à l'éclipse de Soleil du 13 janvier 1907. — Jean Merlin: Résultats des mesures micrométriques faites lors de l'éclipse du 30 août 1905 à Roquetas et à Saint-Genis-Laval. — A. Schoenflies: Sur un théorème de Heine et un théorème de Borel. — L. Lecornu: Sur les turbines à axe flexible. — Pierre Weiss: Sur la théorie des propriétés magnétiques du fer, au delà de la température de transformation. — J. Bergonié: Mesure du degré radiochromométrique par le voltmètre électrostatique dans l'utilisation en médecine des rayons de Röntgen. — G. Urbain et C. Scal: Sur le spectre de phosphorescence ultraviolet des fluorines. Variations du spectre de phosphorescence d'un même élément dans un même diluant. — V. Thomas: Chloruration en Chimie organique, en présence de chlorure thalleux. — P. Carré: Sur la réduction alcaline de la para- et de la méthanitrobenzophénone. — G. Gastine: Sur l'emploi de la lumière polarisée pour la recherche microscopique des amidons composés du riz et du maïs dans la farine de froment. — P. Carles: Le fluor dans les eaux minérales. — Stéphane Leduc: Croissances artificielles. — De Loverdo: Influence de la température et du degré hygrométrique ambiant sur la conservation des oeufs. — Ch. Gravier: Sur les Annélides Polychètes rapportées par la Mission antarctique française. — J. Kunstler: L'origine du centrosome. — E. Toulouse et H. Piéron: La régulation du cycle nyctéméral de la température et son inversion chez les personnes qui veillent. — W. Kilian et Louis Gentil: Sur les terrains crétacés de l'Atlas occidental marocain. — Th. Moureaux: Sur la valeur des éléments magnétiques à l'Observatoire du Val-Joyeux au 1er janvier 1907. — E. Ferber adresse une Note „Sur les hélices propulsives.“ — P. Tsoucalas et J. Vlahavas adressent deux Notes intitulées: „Sur les hélices de propulsion“ et „Étude comparative des hélicoptères et des aéroplanes“.

Vermischtes.

Zu den Aufgaben der neubegründeten staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen (vgl. Rdch. 1906, XXI, 618) gehört insbesondere: 1. die Ermittlung, Erforschung und dauernde Beobachtung der in Preußen vorhandenen Naturdenkmäler, 2. die Erwägung der Maßnahmen, welche zur Erhaltung der Naturdenkmäler geeignet erscheinen, 3. die Anregung der Beteiligten zur ordnungsgemäßen Erhaltung gefährdeter Naturdenkmäler, ihre Beratung bei Feststellung der erforderlichen Schutzmaßregeln und bei Aufbringung der zur Erhaltung benötigten Mittel. — Die Erhaltung von Naturdenkmälern selbst und die Beschaffung der dazu notwendigen Mittel bleibt Sache der Beteiligten. Fonds für derartige Zwecke stehen der Staatlichen Stelle nicht zur Verfügung. Die Staatliche Stelle wird in Sachen der Naturdenkmalpflege Behörden und Privatpersonen auf Anfragen jederzeit Auskunft geben, insbesondere darüber, ob ein bezeichneter Gegenstand als Naturdenkmal anzusehen ist, und welche Maßnahmen zu seiner Erhaltung zu empfehlen sind. Wo es sich um die Erhaltung eines gefährdeten Naturdenkmals handelt, wird sie sich mit den für die Übernahme des Schutzes in Frage kommenden Stellen in Verbindung setzen. Sie steht unter der Aufsicht des Kultusministeriums, dem sie unmittelbar berichtet und alljährlich einen Verwaltungsbericht vorlegt. Dem Minister